

Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zur

Ernteerhebung

Diese Dokumentation gilt ab Berichtszeitraum:

2017

Diese Statistik war Gegenstand eines [Feedback-Gesprächs zur Qualität](#) am 20.12.2004

Bearbeitungsstand: **20.07.2017**



STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
A-1110 Wien, Guglgasse 13
Tel.: +43-1-71128-0
www.statistik.at

Direktion Raumwirtschaft

Bereich Land- und Forstwirtschaft, Pflanzliche Produktion

Ansprechperson:

Mag. Renate Bader

Tel. +43-1-71128-7253

E-Mail: renate.bader@statistik.gv.at

Ansprechperson:

Dipl.-Ing. Dr. Sandra Lebersorger

Tel. +43-1-71128-7955

E-Mail: sandra.lebersorger@statistik.gv.at

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	3
1. Allgemeine Informationen.....	5
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte	5
1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber	5
1.3 Nutzerinnen und Nutzer	5
1.4 Rechtsgrundlage(n)	6
2. Konzeption und Erstellung	6
2.1 Statistische Konzepte, Methodik	6
2.1.1 Gegenstand der Statistik	6
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.....	7
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung	7
2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten	8
2.1.5 Erhebungsform	8
2.1.6 Erhebungstechnik/Datenübermittlung	8
2.1.7 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)	9
2.1.8 Teilnahme an der Erhebung.....	9
2.1.9 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition	9
2.1.10 Regionale Gliederung	14
2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen	15
2.2.1 Datenerfassung	15
2.2.2 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen	19
2.2.3 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)	19
2.2.4 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden	19
2.2.5 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen	20
2.3 Publikation (Zugänglichkeit)	20
2.3.1 Vorläufige Ergebnisse	20
2.3.2 Endgültige Ergebnisse	20
2.3.3 Publikationsmedien	20
2.3.4 Behandlung vertraulicher Daten.....	20
3. Qualität	21
3.1 Relevanz	21
3.2 Genauigkeit	22
3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität.....	22
3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte	22
3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen.....	22
3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)	23
3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)	23
3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit	24
3.4 Vergleichbarkeit	29
3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit	29
3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit.....	30
3.5 Kohärenz	30
4. Ausblick.....	31
Abkürzungsverzeichnis	31
Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen	32
Anlagen	32

Executive Summary

Die Ernteerhebung dient der Erfassung der österreichischen Produktion von pflanzlichen Erzeugnissen. Dies erfolgt nicht im Sinne einer klassischen Erhebung durch Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben sondern einerseits durch Verwendung von Verwaltungsdaten und Sekundärstatistiken und andererseits durch regelmäßige Ertragsmeldungen von Erntereferenten und Erntereferentinnen über regional definierte Flächeneinheiten. Dabei wird in der Regel die Gesamternte aufgrund von Hektar- (bzw. Baum)erträgen durch Multiplikation mit den korrespondierenden Flächeneinheiten unter Berücksichtigung von Ertragsausfällen (z.B. aufgrund von Unwettern, Schädlingen, etc.), berechnet. Die Ergebnisse sind daher nicht mit der vermarkteten Erzeugung gleichzusetzen sondern entsprechen vielmehr der verwendbaren Menge (Bruttoproduktion abzüglich Feldverluste).

Da die erhobenen Daten verschiedenen Quellen entstammen sind bei der Beurteilung der Ergebnisse jeweils auch die einzelnen Charakteristika dieser Grundlageninformationen zu berücksichtigen. Bei denjenigen Angaben, welche ausschließlich auf Schätzungen der Erntereferenten und Erntereferentinnen beruhen, ist zu beachten, dass es sich um praxisbezogene Erfahrungswerte handelt, die vor allem einen sehr guten Vergleich über die Jahre hinweg zulassen. Nach Möglichkeit werden bei der Ernteerhebung - zwecks Respondenten- und Respondentinnenentlastung sowie Kostenersparnis - auch Informationen externer Institutionen (Verwaltungsdaten, Angaben von Erzeugerorganisationen, etc.) übernommen und sekundärstatistisch ausgewertet.

Da die Ergebnisse sowohl in die Versorgungsbilanzen (VB) als auch in die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) einfließen, findet hausintern mit den jeweiligen Projektleitern und Projektleiterinnen ein ständiger Austausch bezüglich Erhebungsparameter, Methodik und Ergebnisbeurteilung statt. Zur Abstimmung der Ertragsschätzungen sowie inhaltlicher und methodischer Fragen betreffend Gemüse, Obst und Feldfrüchte werden zusätzlich Arbeitsgruppensitzungen unter Beiziehung externer Experten und Expertinnen abgehalten.

Bei weiter zurückreichenden Zeitreihenvergleichen (vor 1950) ist zu beachten, dass innerhalb mancher regionaler Einheiten Änderungen in der Gebietszuordnung vorgenommen wurden (wechselnde Zugehörigkeit einzelner Politischer Bezirke zu verschiedenen Bundesländern, z.B. war Lienz von 1938 bis 1947 dem Bundesland Kärnten zugeordnet). Auch in neuerer Zeit sind Änderungen der Verwaltungseinheiten im Zuge von Verwaltungsreformen (z. B. Zusammenlegung von politischen Bezirken) zu beachten.

Vorliegende Dokumentation enthält neben einer detaillierten Beschreibung des Erhebungsablaufes und Auswertungsverfahrens auch Verknüpfungen (Links) zu weiterführenden Unterlagen im Zusammenhang mit dieser Erhebung (wie Fragebogen, Publikationen, etc.).

Erläuterungen zu diversem Fachvokabular sowie Abkürzungen sind im Glossar und Abkürzungsverzeichnis am Ende der Standard-Dokumentation zu finden.

Ernteerhebung - Wichtigste Eckpunkte	
Gegenstand der Statistik	Pflanzliche Produktion in Österreich (Feldfrüchte, Gemüse, Obst und Wein).
Grundgesamtheit	Nicht anwendbar, da keine Erhebung im klassischen Sinn
Statistiktyp	Schätzungen (Befragung von Sachverständigen) und Sekundärstatistik.
Datenquellen/Erhebungsform	<u>Verwaltungsdaten:</u> Agrarmarkt Austria (Mehrfachanträge, Ertragserhebung), BMLFUW (Zentrale Weindatenbank) <u>Basisstatistiken:</u> Erhebung der Erwerbsobstanlagen, Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung, Agrarstrukturserhebung <u>Primärstatistik:</u> Befragung von ehrenamtlich tätigen Erntereferenten und Erntereferentinnen, Landwirtschaftskammern und anderen Institutionen
Berichtszeitraum bzw. Stichtag	Kalenderjahr
Periodizität	Jährlich Vorschätzungen (Mai bis November) und endgültige Ergebnisse.
Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)	Freiwillig
Zentrale Rechtsgrundlagen	VO (EG) 543/2009 ; BGBl. II Nr. 83/2012 ; BGBl. I Nr. 111/2009 idgF
Tiefste regionale Gliederung	Bundesländer, Politische Bezirke
Verfügbarkeit der Ergebnisse	Vorläufige Daten: t + 14 Endgültige Daten: t + 30
Sonstiges	-

1. Allgemeine Informationen

1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

Die Erntestatistik liefert umfassende Informationen über die Entwicklung der Kulturen, die voraussichtlichen Ernteerträge zu einem möglichst frühen Zeitpunkt, sowie, nach Abschluss der Erntearbeiten, über die endgültige Produktion der wichtigsten Feldfrüchte sowie der Kulturen von Obst, Gemüse und Wein.

Die Daten fließen regelmäßig in die Versorgungsbilanzen (VB) sowie die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) ein und liefern somit einen wesentlichen Beitrag zur Beschreibung der österreichischen Landwirtschaft.

Bereits seit 1871 werden Ernteergebnisse jährlich publiziert, zunächst im „Statistischen Jahrbuch des K. K. Ackerbauministeriums“ (1871-1917), später in „Anbauflächen und Ernteergebnisse in der Republik Österreich“ (1918-1924) sowie in „Statistik der Ernte in Österreich“ (1925-1936); ab 1937 sind die wichtigsten Daten zur pflanzlichen Produktion in der Publikationsreihe „Ergebnisse der Landwirtschaftlichen Statistik“ (seit 2000 „Statistik der Landwirtschaft“) enthalten.

1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber

Angeordnet im Sinne des § 4. (1) [Bundesstatistikgesetz 2000](#) idgF (vgl. Rechtsgrundlage(n) w. u.).

1.3 Nutzerinnen und Nutzer

Nationale Institutionen:

- Bundesministerien
- Politische Institutionen (Nationalrat, Bundesrat, Landtage, etc.)
- Interessenvertretungen (z.B. Sozialpartner, Kammern, Standesvertretungen, etc.)
- Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)
- Statistik Austria (interne Nutzerinnen und Nutzer)
- Wirtschaftsforschungsinstitute
- Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI)
- Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)

Internationale Institutionen:

- Europäische Kommission
- UNO bzw. Suborganisationen

Sonstige Nutzerinnen und Nutzer:

- Medien
- Bildungseinrichtungen
- Forschungseinrichtungen
- Gesundheitseinrichtungen
- Unternehmen
- Gemeinnützige Organisationen bzw. Non-Profit-Organisationen
- Allgemeine Öffentlichkeit

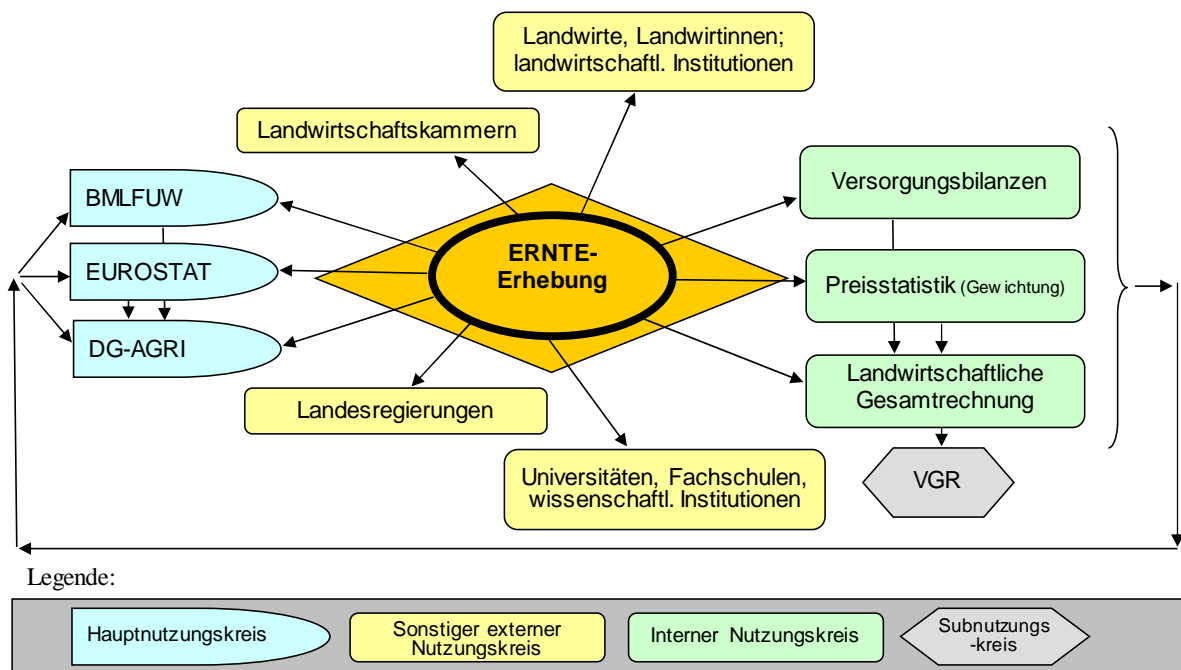


Abbildung 1: Übersicht über die wichtigsten Datennutzer und Datennutzerinnen

1.4 Rechtsgrundlage(n)

Nationale Rechtsgrundlagen:

- [BGBl. II Nr. 83/2012](#) Statistik der pflanzlichen Erzeugnisse
- [BGBl. I Nr. 111/2009](#) idgF Weingesetz 2009

EU Rechtsgrundlagen:

- [EU-Verordnung \(EG\) 543/2009](#) des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates
- [EU-Verordnung \(EG\) 436/2009](#) der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor
- [EU-Verordnung \(EWG\) 1337/2011](#) des europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2011 zu europäischen Statistiken über Dauerkulturen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates und der Richtlinie 2001/109/EG des Europäischen Parlaments und des Rates Konzeption und Erstellung

2. Konzeption und Erstellung

2.1 Statistische Konzepte, Methodik

2.1.1 Gegenstand der Statistik

Pflanzliche Produktion in Österreich (Feldfrüchte, Gemüse, Obst und Wein)

2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Ertragsmeldungen werden für bestimmte regionale Einheiten erfragt, die als Berichtsgebiete bezeichnet werden und sich in der Regel mit Gemeinden, politischen Bezirken oder Bundesländern decken (abhängig vom Erhebungsgegenstand).

2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Ertragsschätzungen von ehrenamtlich tätigen Erntereferenten und Erntereferentinnen (Landwirte, Landwirtinnen u. a. landwirtschaftliche Sachverständige) sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Landwirtschaftskammern und Gemeinden.

Angaben der Agrarmarkt Austria (AMA) (Ertragserhebung, Auswertung der Mehrfachanträge), der Landes-Landwirtschaftskammern, des Rübenbauern- und Rübenbäuerinnenbundes, der AGRANA Zucker und Stärke AG und von Erzeuger- und Erzeugerinnengenossenschaften (z.B. LGV Frischgemüse Wien).

Ergebnisse der Weinbestands- und Weinerntemeldungen des BMLFUW bzw. der Bundeskellereiinspektion (BKI).

Statistik Austria (Erhebung der Erwerbsobstanlagen, Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung Agrarstrukturserhebung, Weingartengrunderhebung).

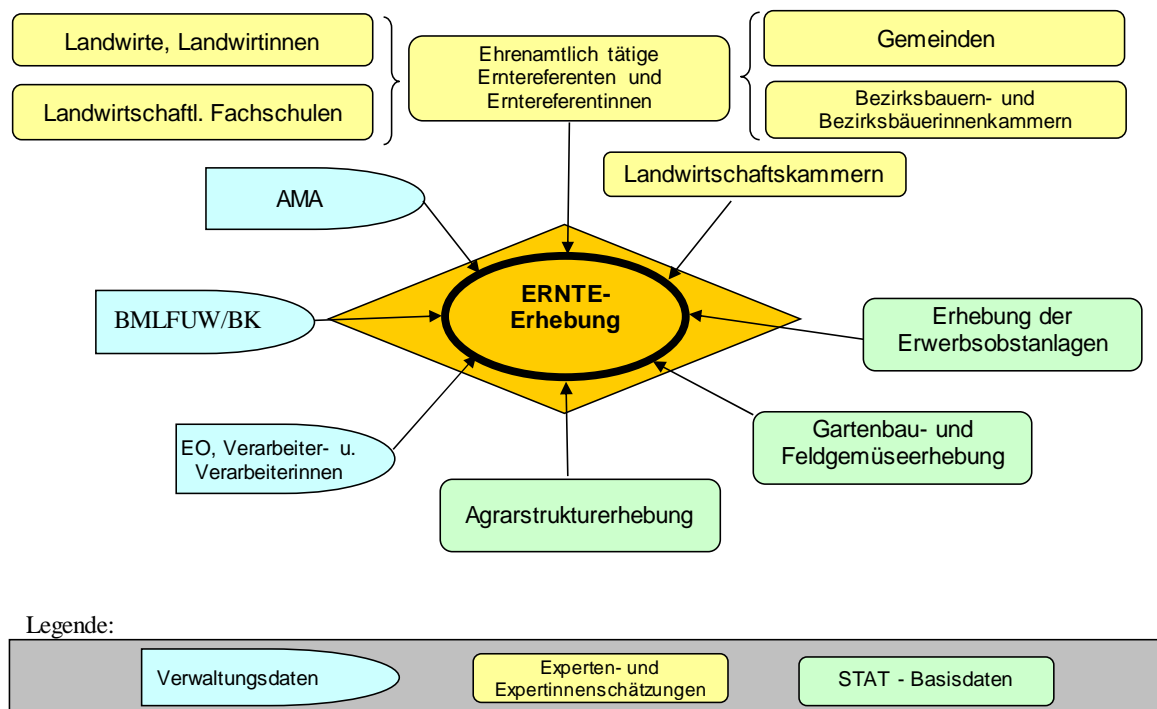


Abbildung 2: Übersicht über die wichtigsten Datenquellen

Tabelle 1: Quellenmatrix

	Vorschätzung	endgültig
Feldfrüchte - Erträge	Erntereferenten und Erntereferentinnen	Erntereferenten und Erntereferentinnen, AMA, LWK, Rübenbauern- und Rübenbäuerinnen-bund/AGRANA, Erzeuger- und Erzeugerinnenorganisationen
Feldfrüchte - Flächen	Statistik Austria, AMA, LWK	Statistik Austria, AMA, LWK, Rübenbauern- und Rübenbäuerinnenbund/AGRANA, Erzeuger- und Erzeugerinnenorganisationen
Obst extensiv - Erträge	Erntereferenten und Erntereferentinnen	Erntereferenten und Erntereferentinnen
Obst extensiv - Baumzahlen	Statistik Austria, Experten- und Expertinnenschätzung	Statistik Austria, Experten- und Expertinnenschätzung
Obst intensiv - Erträge	Landwirtschaftskammern	Landwirtschaftskammern
Obst intensiv - Flächen	Statistik Austria, AMA, Landwirtschaftskammern	Statistik Austria, AMA, Landwirtschaftskammern
Gemüse - Erträge	Landwirtschaftskammern, Erzeuger- und Erzeugerin-nenorganisationen	Landwirtschaftskammern, Erzeuger- und Erzeugerinnen-organisationen
Gemüse - Flächen	Statistik Austria, Landwirtschaftskammern, Erzeuger- und Erzeugerin-nenorganisationen	Statistik Austria, Landwirtschaftskammern, Erzeuger- und Erzeugerinnen-organisationen
Wein - Produktion	Erntereferenten und Erntereferentinnen (Erträge), BKI/BMLFUW (Flächen), Statistik Austria (Flächen)	BKI/BMLFUW, Statistik Austria (Flächen)
Wein - Bestand	-	BKI/BMLFUW

2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten

Gemeinden, politische Bezirke, Bundesländer.

Erntereferenten und Erntereferentinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landwirtschaftskammern und Gemeinden, sonstige Respondenten und Respondentinnen (Erzeuger- und Erzeugerinnenorganisationen, etc.).

2.1.5 Erhebungsform

- Teilerhebung (siehe auch unter Erhebungstechnik)
- Sekundärstatistische Auswertung von STAT-Erhebungen sowie von Informationen externer Institutionen, beruht teilweise auf Voll- oder Stichprobenerhebung.

2.1.6 Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Postalisch und elektronisch, gegebenenfalls auch telefonisch (z.B. bei Rückfragen).

- Befragung von Sachverständigen (siehe unter „Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten“), wobei eine möglichst flächendeckende Verteilung der Referenten und Referentinnen angestrebt wird.
- Sekundärstatistische Auswertung von STAT-Erhebungen sowie von Informationen externer Institutionen, beruht teilweise auf Voll- oder Stichprobenerhebung.

2.1.7 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

- [Richtlinien für die Ernteerhebung](#) (inkl. Muster der Erhebungsunterlagen): Feldfrucht; Extensivobst; Wein.
- [Fragebogen für die Intensivobsternteerhebung](#)
- [Fragebogen für die Gemüseernteerhebung](#)

2.1.8 Teilnahme an der Erhebung

- Freiwillig (Primärstatistik)
- Verpflichtend (Sekundärstatistik/Verwaltungsdaten)

2.1.9 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Siehe Tabelle 2 sowie Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen) und Rechtsgrundlagen.

Tabelle 2: Erhebungsparameter

Feldfrüchte und Dauerwiesen				
<i>Sommerweichweizen</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Winterweichweizen</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Dinkel</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	
<i>Sommerhartweizen (Sommerdurum)</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Winterhartweizen (Winterdurum)</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Winter- und Sommerroggen</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Wintermenggetreide</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	
<i>Sommermenggetreide</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	
<i>Hafer</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Triticale</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Wintergerste</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Sommergerste</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Rispenhirse</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	
<i>Körnermais inkl. Corn-Cob-Mix</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Sorghum</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Anderes Getreide (Emmer, Einkorn, Buchweizen, u.a.)</i>			Endgültiger Ertrag	

<i>Körnererbisen</i>			Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Ackerbohnen</i>	Wachstumsstand	Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Süßlupinen</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Andere Hülsenfrüchte (Wicken, Platterbsen, u.a.)</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Sojabohnen</i>	Wachstumsstand	Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Sonnenblumen</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Raps und Rübsen</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Ölkürbis</i>			Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Mohn</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Öllein</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Andere Ölfrüchte (Senf, Leindotter, u.a.)</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Früh- und Speisekartoffeln</i>	Wachstumsstand	Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Stärke- und Speiseindustriekartoffeln</i>		Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	
<i>Zuckerrüben</i>	Wachstumsstand	Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Futterrüben</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Rotklee (inkl. andere Kleearten)</i>	Wachstumsstand		Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Luzerne</i>	Wachstumsstand		Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Kleegras</i>	Wachstumsstand		Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Wechselwiesen (Egart)</i>			Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Silo- und Grünmais</i>	Wachstumsstand	Vorgeschätzter Ertrag	Endgültiger Ertrag	Veränderung d. Aussaatflächen
<i>Grünschnittroggen</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Sonstiges Feldfutter (Futtergräser, Gemenge)</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Getreidestroh insgesamt (ohne Mais)</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Hanf (Stroh)</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Hopfen</i>			Endgültige Produktion	
<i>Energiegräser (Elefantengras, Sudangras, u.a.)</i>			Endgültiger Ertrag	

<i>Einmähdige Wiesen</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Zweimähdige Wiesen</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Drei- und mehrmähdige Wiesen</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Streuwiesen</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Anmerkungen zu den Erträgen</i>	Qualitative Bewertung			
Obst				
<i>Äpfel</i>	Blütenstand			
<i>Birnen</i>	Blütenstand			
<i>Winteräpfel (bei Extensivobst inkl. Mostäpfel)</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Winterbirnen</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Sommeräpfel</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Sommerbirnen</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Mostbirnen</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Marillen</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Pfirsiche</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Zwetschken</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Kirschen</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Weichseln</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Erdbeeren</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Ribiseln rot/weiß</i>			Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Ribiseln schwarz</i>			Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Stachelbeeren</i>			Endgültiger Ertrag	
<i>Himbeeren</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Kulturheidelbeeren</i>		Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche	
<i>Walnüsse</i>			Endgültiger Ertrag/Fläche	
<i>Holunder</i>			Endgültiger Ertrag/Fläche	

<i>Aronia</i>		Endgültiger Ertrag/Fläche
<i>Anmerkungen zu den Erträgen u. Flächen</i>	Qualitative Bewertung	
Gemüse		
<i>Brokkoli</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Chinakohl</i>	-	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Fenchel (Knollenfenchel)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Fisolen (Pflückbohnen)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Grünerbsen</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Einlegegurken (incl. Schälgurken)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Feldgurken (Salatgurken)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Gurken unter Glas/Folie</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Käferbohnen u.a. Speisebohnen</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Karfiol (Blumenkohl)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Karotten, Möhren</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Knoblauch</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Kohl (Wirsing)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Kohlrabi</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Kohlsprossen</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Frisch- u. Lagerkraut (Weißkraut)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Industriekraut (Einschneidekraut)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Rotkraut (Blaukraut)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Kren</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Melanzani</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Melone</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Paprika bunt - Freiland, inkl. Capia</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Paprika bunt - Glas/Folie</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche

<i>Paprika grün - Freiland</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Paprika grün - Glas/Folie</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Petersilie grün</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Petersilienwurzel</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Pfefferoni</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Porree (Lauch)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Radieschen</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Rettich (Bierrettich)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Rhabarber</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Rote Rüben</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Bummerlsalat (Eissalat) - Freiland</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Bummerlsalat (Eissalat) - Glas/Folie</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Chicoree und Radiccio</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Endiviensalat</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Frisée Salat</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Hauptelsalat (Kopfsalat) - Freiland</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Hauptelsalat (Kopfsalat) - Glas/Folie</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Vogerlsalat (Feldsalat)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Sonstige Salate (incl. Kochsalat)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Schnittlauch</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Sellerie (Zeller)</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Weißspargel</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Grünspargel</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Speisekürbis</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Spinat</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche
<i>Tomaten im Freiland</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche

<i>Rispen Tomaten unter Glas/Folie</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche		
<i>Sonst. Tomaten unter Glas/Folie</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche		
<i>Zucchini</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche		
<i>Zuckermais</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche		
<i>Sommerzwiebel</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche		
<i>Winterzwiebel</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche		
<i>Bundzwiebel</i>	Vorgeschätzte(r) Ertrag/Fläche	Endgültige(r) Ertrag/Fläche		
<i>Sonstige frische Kräuter</i>		Endgültige Fläche		
<i>Übrige Gemüsearten</i>		Endgültige Fläche		
<i>Anmerkungen zu den Erträgen u. Flächen</i>	Qualitative Bewertung			
Wein				
<i>Wein insgesamt</i>	Traubenentwicklung	Verrieselung	Reifegrad	Traubengüte
<i>Rotwein</i>	Vorgeschätzter Ertrag	Endgültige Produktion		
<i>Weißwein</i>	Vorgeschätzter Ertrag	Endgültige Produktion		
<i>Weinproduktion nach Qualitätsstufen</i>		Endgültige Produktion		
<i>Weinbestand nach Qualitätsstufen</i>		Bestand zum 31. Juli		

2.1.10 Regionale Gliederung

- Politischer Bezirk (nur Wein und Feldfrüchte/Wiesen - Datenbereitstellung als Sonderauswertung möglich),
- Weinbaugebiete (Wein),
- Bundesländer,
- Österreich

2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

2.2.1 Datenerfassung

• BEFRAGUNG DER ERNTEREFERENTEN UND ERNTEREFERENTINNEN

Allgemeines

In Anlehnung an die Gemeinden Österreichs ist das Bundesgebiet in ca. 2.700 Berichtsbereiche eingeteilt (ca. 2.400 für Feldfrucht, rund 2.100 für Extensivobst und ca. 500 für Wein). Für jedes Gebiet ist nach Möglichkeit ein Erntereferent oder eine Erntereferentin tätig, die zu vorgegebenen Terminen Informationen an die Statistik Austria übermitteln (meist Landwirte und Landwirtinnen oder andere landwirtschaftliche Sachverständige).

Im Zuge laufender Wartungsarbeiten wird ein möglichst hoher Besetzungsgrad der für die jeweilige Kulturgruppe relevanten Gemeinden (=aktive Berichtsgemeinden) durch Erntereferenten und Erntereferentinnen angestrebt. Der Abdeckungsgrad beträgt derzeit bei Feldfrüchten 90% der Ackerlandfläche, bei Wein 95% der Weinfläche und bei Extensivobst 83% des relevanten Baumbestandes.

Hauptaufgabe der Erntereferenten und Erntereferentinnen ist die monatliche Schätzung der voraussichtlichen Erträge bzw. der endgültigen Ertragsergebnisse nach Abschluss der Ernte. Weiters werden bei Bedarf Anmerkungen zu den Erträgen, z.B. über Wachstumsstand, eventuelle Schäden, Witterungsverhältnisse sowie über das Auftreten von Schädlingen und Krankheiten gemacht. Die Datenübermittlung erfolgt entweder postalisch, in Form von Berichtskarten, die von Statistik Austria an die Erntereferenten und Erntereferentinnen übermittelt und zu vorgegebenen Terminen ausgefüllt zu retournieren sind oder elektronisch via Online-Formular (eQuest).

Zu Beginn des jeweiligen Berichtsjahres erhalten die Erntereferenten und Erntereferentinnen je nach Bereich (Feldfrüchte, Obst, Wein) die entsprechenden Richtlinien („Richtlinien für die Ernteerhebung“) an denen sie sich bei Ihrer Arbeit orientieren können. Diese enthalten neben Erläuterungen zu den Erhebungskriterien auch eine Vorschau über sämtliche Berichtskarten eines Jahres.

Die Informationen der Erntereferenten und Erntereferentinnen werden für die folgenden Bereiche herangezogen:

- Ertragsschätzungen bei Feldfrüchten (Vorschätzungen sowie endgültige Ergebnisse soweit keine Daten der AMA zur Verfügung stehen);
- Ertragsschätzungen bei extensiven Obstkulturen (Vorschätzungen und endgültige Ergebnisse) sowie
- Ertragsschätzungen bei Wein (nur Vorschätzungen).

Feldfrüchte und Dauerwiesen

Die durch Befragung der Erntereferenten und Erntereferentinnen durchgeführte Ernteerhebung für Feldfrüchte und Dauerwiesen erfolgt mittels fünf Berichtskarten, die von rund 1.800 ehrenamtlichen Referenten und Referentinnen zu vorgegebenen Terminen (Juni, Juli, August, September, November) retourniert werden. Je nach Fruchtart werden folgende Daten ermittelt:

- Vorschätzung des voraussichtlichen Ertrages in dt/ha bzw. Wachstumsstand (Benotung);
- Ernteermittlung (Ertrag in dt/ha);
- Anmerkungen zu den Erträgen (z.B.: Witterung, Pflanzenkrankheiten und Schädlinge).

Für die Berechnung der Gesamternte in Tonnen werden Flächendaten der Agrarmarkt Austria (Auswertung der Förderungsanträge) herangezogen (siehe unter: Verwendung von Verwaltungsdaten). Aufgrund dieser Daten erfolgt die Gewichtung der Erträge bereits auf Gemeindeebene. Nach Vorliegen der Ergebnisse werden diese in Form von Schnellberichten publiziert.

Die Ergebnisse können auf politischer Bezirks-Ebene ausgewertet werden; im Schnellbericht werden die Daten auf Länderebene publiziert. Vorschätzungen und Ernteergebnisse werden auf Österreich-Ebene laufend an Eurostat übermittelt.

Extensivobst

Die jährliche Extensivobsternteerhebung erfolgt mittels sechs Berichtskarten, die von ehrenamtlich tätigen Erntereferenten und Erntereferentinnen monatlich (Mai bis Oktober) retourniert werden. Pro Fruchtart werden folgende Parameter ermittelt:

- Erntevorschätzungen in kg/Baum sowie Benotung der Obstblüte bzw. des Fruchtansatzes (nur Kernobst);
- Erntermittlung (Ertrag in kg/Baum);
- Angaben über Witterung, Pflanzenkrankheiten und Schädlinge.

Basis für die Erntermittlung aus den geschätzten Erträgen sind die auf Basis der Agrarstrukturhebung 2010 sowie früherer Obstbaumzählungen durch Experten- und Expertinnenschätzungen ermittelten Obstbaumzahlen. Die Ertragsdaten werden auf Gemeindeebene gewichtet.

Vorschätzungen und Ernteergebnisse werden auf Österreich-Ebene laufend an Eurostat übermittelt.

Wein

Die Weinernteerhebung (Vorschätzungen) umfasst den Zeitraum August bis Oktober. Es werden insgesamt drei Berichtskarten an die Erntereferenten und Erntereferentinnen versendet, die, zu festgesetzten Terminen, ausgefüllt retourniert werden.

Folgende Angaben werden erfragt:

- Erntevorschätzung (Ertrag in hl/ha) von Rot- und Weißwein (August, September, Oktober).
- Beurteilung von Traubenentwicklung, Traubengüte und Weinmostgüte;

Durch Gewichtung des Durchschnittsertrages für jede Gemeinde mittels der ertragsfähigen Weingartenfläche dieser Gemeinde (lt. letzter Weingartengrunderhebung von Statistik Austria) wird ein Ertragsdurchschnitt für jedes Weinbaugebiet sowie für jeden Politischen Bezirk und die Bundesländer errechnet.

Die voraussichtliche Weinernte wird aus den so ermittelten Durchschnittserträgen für die Weinbaugebiete, politischen Bezirke und Bundesländer aufgrund der aktuellen Fläche (ertragsfähige Fläche lt. letzter Weinernteerhebung des BMLFUW) errechnet, wobei die Flächen nach Rot- und Weißweinanteilen lt. letzter Weingartengrunderhebung aufgeteilt werden (bei den Daten der Weinerntemeldungen wird nicht nach Rot- und Weißweinflächen unterschieden).

Die Daten werden nach etwa 14 Tagen Aufarbeitungszeit jeweils in Form eines Schnellberichtes publiziert. Die Auswertung erfolgt nach Bundesländern und Weinbaugebieten, sowie getrennt nach Rot- und Weißwein.

Die aktuellen Daten über die Weinerntevorschätzungen werden durch das BMLFUW auf Österreich-Ebene an die EU-Kommission übermittelt (lt. Verordnung (EG) Nr. 436/2009). Auch im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 sowie der aufgrund eines ESS Agreements getätigten Obsterntemeldungen an Eurostat werden die Weinproduktionsdaten, umgerechnet auf Traubenäquivalent, übermittelt.

• BEFRAGUNG VON INSTITUTIONEN

Feldfrüchte

Basierend auf der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 werden die Winter- und Sommeraussaatflächen (prozentuelle Veränderungen zum Vorjahr) durch die Referenten und Referentinnen der Landwirtschaftskammern geschätzt, und zwar die Winteraussaatflächen im Jänner und die Sommeraussaatflächen im April des lfd. Jahres.

Ertragsschätzungen für Sorghum, Süßlupinen, Öllein, Hanf (Stroh), Energiepflanzen, Grünschnittroggen sowie einjährige Pflanzen zur Grünernte werden ebenfalls von den Referenten und Referentinnen der Landwirtschaftskammern vorgenommen.

Das endgültige Ergebnis der Zuckerrübenenernte (Fläche und Produktion nach Bundesländern) wird beim Rübenbauern- und Rübenbäuerinnenbund - oder der AGRANA („verarbeitete Rübe“) - nach Bundesländern - erfragt.

Die Produktionsdaten für Hopfen (Flächen und Erntemengen) werden jedes Jahr von den Landeslandwirtschaftskammern bekanntgegeben.

Die Produktionsdaten der o.a. Kulturarten werden im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 auf Österreich-Ebene an Eurostat übermittelt.

Erwerbsobst (Intensivobst)

Die Schätzung der Durchschnittserträge pro Hektar wird (analog zu den Berichtskarten der Extensivobsternteerhebung) monatlich von Juli bis November von Obstbauexperten und Obstbauexpertinnen der zuständigen Landeslandwirtschaftskammern für jedes Bundesland vorgenommen (erhobene Obstarten: siehe [Fragebogen für die Intensivobsternteerhebung](#)). Diese Erhebung erfolgt auf elektronischem Wege indem vorgefertigte Excel-Formulare an die Landeslandwirtschaftskammern per E-Mail versendet und von diesen zu vorgegebenen Terminen retourniert werden. Die Referenten und Referentinnen schätzen außerdem die Veränderungen der Produktionsflächen auf Basis der Erhebung der Erwerbsobstanlagen von Statistik Austria, die in 5-jährigem Abstand durchgeführt wird (zuletzt 2012) bzw. der bei der AMA verfügbaren Flächen.

Die Berechnung der Erntemengen ergibt sich aus der Multiplikation der Hektarerträge mit den ertragsfähigen Flächen. Die jeweils aktuellen Obstproduktionsdaten werden auf Österreich-Ebene an Eurostat übermittelt.

Jährlich werden Arbeitsgruppensitzungen abgehalten, wobei obstbaulich relevante Fragen in Zusammenhang mit der Obsternteerhebung bzw. Erhebung der Erwerbsobstanlagen mit Vertretern des BMLFUW, der Landeslandwirtschaftskammern sowie einschlägigen Institutionen diskutiert werden (wie Ergebnisse, Methodik, Erhebungsablauf und -inhalt, Obstarten/Sorten, Datenaufbereitung, Abstimmung mit anderen Statistiken, etc.).

Gemüse

- Die Erträge für Gartenbau- und Feldgemüse werden von Referenten und Referentinnen der Landeslandwirtschaftskammern sowie Erzeuger- und Erzeugerinnengorganisationen 3x jährlich - im Juni, August und im Oktober - erfragt; die Datenübermittlung erfolgt elektronisch (E-Mail) mittels von Statistik Austria ausgesendeten Excel-Fragebögen siehe [Fragebogen für die Gemüseernteerhebung](#)). Im Juni und August wird der voraussichtliche, im Oktober der endgültige Ertrag geschätzt.
- Die Flächen für den Anbau von Feld- und Gartenbaugemüse werden durch die Gemüsebaureferenten und Gemüsebaureferentinnen der Landeslandwirtschaftskammern sowie Erzeuger- und Erzeugerinnenorganisationen als Fortschätzung der etwa alle fünf Jahre durchgeführten Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung (zuletzt 2015) jährlich im Zuge der Ernteerhebung gemeldet und auf Länderebene ausgewiesen.

Nach Aufarbeitung und Plausibilitätskontrolle der eingelangten Meldungen erfolgt die Ausweisung der Gemüseproduktion in Form eines Schnellberichtes auf Bundesländerebene.

Die aktuellen Ergebnisse werden auf Österreich-Ebene an Eurostat übermittelt.

- **VERWENDUNG VON VERWALTUNGSDATEN (Sekundärstatistik)**

Flächenangaben der Agrarmarkt Austria (INVEKOS):

Die durch Auswertung der Mehrfachanträge der Agrarmarkt Austria anfallenden Daten der Ackerflächen nach Feldkulturen werden zur Berechnung der Feldfruchterntemengen herangezogen. Die Übermittlung der AMA-Flächen erfolgt jährlich im September/Okttober einzelbetriebsweise über das BMLFUW an die Statistik Austria, wo die Aufbereitung der Zahlen und die Aufsummierung auf Gemeindeebene erfolgt; diese Daten werden auch für den Schnellbericht „Anbau auf dem Ackerland“ herangezogen sowie für die Agrarstrukturerhebung verwendet (→ siehe auch [Standard-Dokumentationen](#) Anbau auf dem Ackerland und Agrarstrukturerhebung).

Der übermittelte AMA-Flächenstand (September) wird - auf Gemeindeebene - für die Auswertung der Feldfrucht-Ernteergebnisse (Gewichtung der Hektarerträge, Berechnung der Erntemengen auf Bundesland und pol. Bezirksebene) herangezogen. Für die Vorschätzungen, die vor dem September-Bericht publiziert werden, werden vorläufige MFA-Auswertungen auf Gemeindeebene (zumeist Stand Mai/Juni und Juli) zur Berechnung der Ernteergebnisse herangezogen. Sämtliche Ernteergebnisse des Jahres werden außerdem mit dem aktualisierten Flächenstand vom September in einer Gesamtübersicht (Schnellbericht, Anfang Dezember) publiziert.

Auch als Grundlage zur Aktualisierung der Flächenbasis für die Intensivobsternte werden die MFA-Daten nach Möglichkeit verwendet.

Ertragsangaben der Agrarmarkt Austria:

13 Feldfruchtarten (Weichweizen, Hartweizen, Roggen, Hafer, Triticale, Wintergerste, Sommergerste, Körnermais, Rispenhirse, Körnererbsen, Sojabohnen, Sonnenblumen, Ölrap) werden im Rahmen der AMA-Ertragserhebung (wird seit 1997 statt der „Besonderen Erntermittlung“ von Statistik Austria durchgeführt) im Zuge der Kontrollen für die Förderungsanträge (INVEKOS) von Kontrollorganen erfasst und die Ertragsergebnisse auf Bundeslandebene Statistik Austria zur Verfügung gestellt. Diese Ertragsmeldungen beruhen auf tatsächlich geernteten und gewogenen Mengen (Wiegezettel).

Bei der Berechnung der Erntemengen werden die Bundesland-Hektar-Erträge aus der AMA-Hochrechnung (Bundeslanddurchschnitt) übernommen und mittels dieser Grundlage die Regionalergebnisse lt. Schätzung der Erntereferenten und Erntereferentinnen (Gemeindeebene) anteilig rückgerechnet. Dadurch ist es möglich Produktionsdaten bis auf die Ebene der politischen Bezirke bereitzustellen.

Weinernte- und Weinbestandsmeldungen:

Lt. Weingesetz 2009 idgF sind mit Stichtag 30. November von den Weinbaubetrieben Erntemeldungen abzugeben. Die Daten (Produktionsmengen nach Qualitätsstufen und ertragsfähige Flächen) werden von der Bundeskellereiinspektion über die zentrale Weindatenbank auf Bezirksebene ausgewertet und vom BMLFUW an die Statistik Austria weitergeleitet.

Da die ertragsfähige Fläche lt. Weinerntemeldung nur insgesamt vorliegt, muss diese aufgrund der Rot- und Weißweianteile der letzten Weingartengrunderhebung (2015) aufgeteilt werden, um Erträge für Rot- und Weißwein auf politischer Bezirks- und Bundeslandebene errechnen zu können. Die so ermittelten Erträge werden unter Heranziehung der Ertragsdaten lt. letzter Vorschätzung (Oktober) auf Gemeindeebene rückgerechnet (Gewichtung). Nach gleichem Schema werden mittels der auf Ebene der politischen Bezirke aktuell vorliegenden Flächendaten die Gemeindeflächen der Weingartengrunderhebung aufgerechnet und aus den angepassten Ertragsangaben der Erntereferenten (letzte Vorschätzung, Oktober) Produktionsanteile auf Gemeindeebene berechnet. Aufgrund dieser Gewichtung können in weiterer Folge die Erträge auf Ebene der Weinbaugebiete, getrennt nach Rot- und Weißweianteilen berechnet werden. Die Weinernte wird auch nach Qualitätsstufen (auf Bundeslandebene) publiziert.

Meldungen über den Lagerbestand an Weinerzeugnissen (Volumen in Liter) sind von den Erzeugern und Erzeugerinnen sowie Händlern und Händlerinnen mit Stichtag 31. Juli der Bundeskellereiinspektion zu übermitteln und werden nach Zusammenfassung auf Bezirks- und Länderebene vom BMLFUW an die Statistik Austria weitergeleitet. Diese Bestandsdaten werden nach Bundesländern sowie Qualitätsstufen publiziert (Sekundärstatistik) und fließen auch in die Versorgungsbilanzen ein.

2.2.2 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Daten der Erntereferenten und Erntereferentinnen:

Bei der manuellen Dateneingabe (Postkarten) werden automationsunterstützte Eingabekontrollen durch Vergleich mit Minimum-/Maximumwerten durchgeführt, wobei bei unplausiblen Werten Warnmeldungen ausgegeben werden, sodass die Eingabe vom Bearbeiter und/oder von der Bearbeiterin noch einmal überprüft werden können. Die manuell eingegebenen, postalisch eingelangten, Daten sowie die elektronisch, per eQuest übermittelten, Daten werden in einer ACCESS-Tabelle zusammengeführt. Die Erstplaus dieser Datensätze erfolgt anhand von Ertragsspannen, die aufgrund von Zeitreihenvergleichen festgelegt wurden, in gesonderten Datenspalten, sodass die Originaldaten stets erhalten bleiben.

Bei gänzlich unplausiblen Werten bzw. gehäuftem Auftreten unbegründeter Extremwerte werden telefonische Rückfragen durchgeführt.

Schätzungen der Kammerreferenten und Kammerreferentinnen:

Bei unklaren Angaben wird telefonisch oder per E-Mail Rücksprache gehalten.

Es werden regelmäßig Arbeitsgruppensitzungen zur Abstimmung der Ergebnisse sowie zur Behandlung von Definitionsfragen der verwendeten Erhebungsparameter durchgeführt.

Sekundärstatistische Daten:

Die Daten werden mittels Vorjahresvergleich und Analyse der Stimmigkeit regionaler Einheiten zueinander überprüft. Unplausible Werte werden an der jeweiligen Datenquelle hinterfragt.

2.2.3 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Für die Auswertung der Ertragschätzungen der Erntereferenten und Erntereferentinnen ist es programmtechnisch notwendig, dass zumindest ein Wert pro politischem Bezirk verfügbar ist; ist dies für einen Bezirk nicht gegeben wird die entsprechende Angabe unter Zugrundelegung der Werte benachbarter Bezirke mit ähnlichen strukturellen Gegebenheiten vom Sachbearbeiter und/oder von der Sachbearbeiterin eingeschätzt. Dies betrifft vor allem Bezirke welche für die entsprechende Kulturart flächenmäßig wenig Bedeutung haben und daher von den Erntereferenten und Erntereferentinnen keine Ertragswerte eingesetzt werden.

2.2.4 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode

Gewichtungsschema mittels der korrespondierenden Flächen bei der Ertragsberechnung höherer regionaler Ebenen (Politischer Bezirk, Bundesland, Österreich); wo Schätzungen vorgenommen werden müssen, wird entweder mit Experten und/oder Expertinnen Rücksprache gehalten oder es erfolgt eine Orientierung an den Werten vergleichbarer regionaler Einheiten.

2.2.5 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

- Überprüfung der Rückmeldungen: Es wird jährlich festgestellt wie viele Meldungen pro Erntereferent und Erntereferentin an die Statistik Austria retourniert wurden.
- Jährlich erfolgt eine telefonische Kontaktaufnahme zu Erntereferenten und Erntereferentinnen mit geringer Rückmeldequote (weniger als 2 Meldungen/Jahr).
- Ersatzsuche bei Ausfall von Erntereferenten und/oder Erntereferentinnen erfolgt mit Hilfe der Gemeinden und Bezirksbauern- und Bezirksbäuerinnenkammern (schriftliches Ansuchen).
- Regelmäßige Vergleichsanalysen der Vorschätzungen mit den endgültigen Ergebnissen werden im Sinne eines laufenden Monitorings durchgeführt, sodass gegebenenfalls rechtzeitig Maßnahmen (Arbeitsgruppensitzungen, Überprüfung der Meldequalität, etc.) ergriffen werden können.
- Regelmäßige Überprüfung der regionalen Verteilung der Erntereferenten und Erntereferentinnen bzw. der Abdeckung.
- Zu Beginn jedes Berichtsjahres erhalten die Erntereferenten und Erntereferentinnen eine Zusammenstellung von für die Durchführung der Ernteerhebung relevanten Informationen in Form eines Schreibens.

2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

2.3.1 Vorläufige Ergebnisse

Ja, Meldetermin an Statistik Austria+14 Tage.

2.3.2 Endgültige Ergebnisse

Ja, Meldetermin an Statistik Austria+14 Tage.

2.3.3 Publikationsmedien

Ergebnisse werden in folgenden Publikationsmedien von Statistik Austria publiziert:

[Pressemitteilungen](#)

[Schnellberichte](#)

[Standardpublikationen](#): Statistik der Landwirtschaft

[Statistische Nachrichten](#)

[Statistisches Jahrbuch Österreichs](#)

[Österreichischer Zahlenspiegel](#)

[Internet](#) - Homepage von Statistik Austria

2.3.4 Behandlung vertraulicher Daten

Die Stammdatenwartung erfolgt in einer mittels Kennwort geschützten ACCESS–Datenbank des Projektteams Pflanzliche Produktion.

Die Geheimhaltungsbestimmungen für Daten, die im Bundesstatistikgesetz idgF geregelt sind, werden strikt eingehalten.

3. Qualität

3.1 Relevanz

Feldfruchternteerhebung:

Hauptnutzer- und Hauptnutzerinnen: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Landeslandwirtschaftskammern, Eurostat

Die Daten werden jeweils nach etwa 14 Tagen Aufarbeitungszeit den Nutzern und Nutzerinnen zur Verfügung gestellt (Pressemitteilung, Schnellbericht). Neben den jährlich einberufenen Eurostat - Sitzungen wird gemeinsam mit der LGR einmal pro Jahr eine Arbeitsgruppensitzung unter Beiziehung des BMLFUW, der Landwirtschaftskammern u.a. nationaler Experten und Expertinnen organisiert; Änderungen im Erhebungsinhalt werden jeweils mit dem BMLFUW sowie intern mit den Projektleitern und Projektleiterinnen der LGR und Versorgungsbilanzen abgestimmt.

Die Anforderungen der Hauptnutzer und Hauptnutzerinnen werden erfüllt.

Obsternteerhebung:

Hauptnutzer- und Hauptnutzerinnen: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW, auch Lebensministerium), Landes-Landwirtschaftskammern, Eurostat

Die Daten werden jeweils nach etwa 14 Tagen Aufarbeitungszeit den Nutzern und Nutzerinnen zur Verfügung gestellt (Pressemitteilung, Schnellbericht). Neben den jährlich einberufenen Eurostat - Sitzungen wird gemeinsam mit der LGR einmal pro Jahr eine Arbeitsgruppensitzung unter Beiziehung des BMLFUW, der Landwirtschaftskammern u.a. nationaler Experten und Expertinnen organisiert; außerdem finden regelmäßige Sitzungen im Rahmen der Erwerbsobstanlagenerhebung statt. Änderungen im Erhebungsinhalt werden mit Vertretern und/oder Vertreterinnen des BMLFUW, der Landeslandwirtschaftskammern sowie intern mit den Projektleitern und Projektleiterinnen der LGR und Versorgungsbilanzen abgestimmt.

Wünsche seitens der Nutzer und Nutzerinnen: Fallweise werden Regionaldaten (Bezirk) nachgefragt.

Gemüseernteerhebung:

Hauptnutzer- und Hauptnutzerinnen: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW, auch Lebensministerium), Landeslandwirtschaftskammern, Eurostat

Die Daten werden jeweils nach etwa 14 Tagen Aufarbeitungszeit den Nutzern und Nutzerinnen zur Verfügung gestellt (Pressemitteilung, Schnellbericht). Neben den jährlich einberufenen Eurostat - Sitzungen wird jährlich eine Arbeitsgruppensitzung zur Abstimmung und Besprechung der Endergebnisse unter Beiziehung des BMLFUW, der Landwirtschaftskammern u.a. nationaler Experten und Expertinnen organisiert; Änderungen im Erhebungsinhalt werden mit Vertretern und/oder Vertreterinnen des BMLFUW, der Landeslandwirtschaftskammern sowie intern mit den Projektleitern und Projektleiterinnen der LGR und Versorgungsbilanzen und unter Berücksichtigung der Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung abgestimmt.

Wünsche seitens der Nutzer und Nutzerinnen: Fallweise werden Regionaldaten (Bezirk) nachgefragt; dazu ist anzumerken, dass die Erhebung ursprünglich auf Ebene der politischen Bezirke (Befragung der Bezirksbauern- und Bezirksbäuerinnenkammern) durchgeführt, in Einvernehmen mit den Landeslandwirtschaftskammern aber auf Bundeslandebene umgestellt wurde. Eine fundierte Erhebung auf Ebene der politischen Bezirke würde die Neueinrichtung eines zuverlässigen Meldesystems erfordern (Kostenfrage).

Weinernteerhebung:

Hauptnutzer und Hauptnutzerinnen: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Landes-Landwirtschaftskammern, Eurostat

Die Daten werden jeweils nach etwa 14 Tagen Aufarbeitungszeit den Nutzern und Nutzerinnen zur Verfügung gestellt (Pressemitteilung, Schnellbericht). Es gibt keine regelmäßigen Arbeitsgruppensitzungen; Änderungen im Erhebungsinhalt werden mit Vertretern und/oder Vertreterinnen des BMLFUW bzw. den Landes-Landwirtschaftskammern abgestimmt.

Die Anforderungen der Hauptnutzer und Hauptnutzerinnen werden erfüllt.

3.2 Genauigkeit

Die Genauigkeit der Vorschätzungen wird durch Vergleich mit den Endergebnissen jährlich überprüft und in Form von Diagrammen (Abweichung vom Endergebnis) dargestellt. Dies erlaubt vor allem bei jenen Produkten qualitative Rückschlüsse, bei denen die Endergebnisse aus anderen Datenquellen stammen (AMA-Ertragserhebung, Weinerntemeldungen des BMLFUW).

3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Da es sich bei der Befragung der Erntereferenten und Erntereferentinnen um eine freiwillige Tätigkeit handelt ist kein vollständiger Besetzungsgrad aller potentieller Berichtsgemeinden gegeben. Es wird jedoch stets ein möglichst hoher regionaler Abdeckungsgrad angestrebt.

3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte

3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Erntevorschätzungen:

Die Ertragsangaben der Erntereferenten und Erntereferentinnen beruhen auf Schätzungen aufgrund von Erfahrung (praxisorientiert), Befragung von Landwirten und Landwirtinnen und/oder Probewägungen; die Datenqualität dieser Vorschätzungen kann aufgrund von Vergleichsanalysen mit den endgültigen Ergebnissen sowie aufgrund des positiven Feedbacks durch die Nutzer und Nutzerinnen als gut bezeichnet werden.

Erntermittlung:

- Ertragsangaben der Erntereferenten und Erntereferentinnen: beruhen auf Schätzungen aufgrund von Erfahrung (praxisorientiert), Befragung von Landwirten und Landwirtinnen, Erzeuger- und Erzeugerinnenorganisationen und/oder Probewägungen. Die Qualität dieser Schätzungen kann aufgrund des positiven Feedbacks durch die Nutzer und Nutzerinnen als gut bezeichnet werden.
- Agrarmarkt Austria: Die Ertragserhebung der Agrarmarkt Austria wird im Zuge der Flächenkontrollen der Mehrfachtträge (INVEKOS) von Kontrollorganen durchgeführt und ersetzt seit dem Jahr 1997 die von Statistik Austria durchgeführte „Besondere Erntermittlung“. Die Daten der Ertragserhebung beruhen auf tatsächlich geernteten und gewogenen Mengen mit definiertem Feuchtigkeitsgehalt auf repräsentativ ausgewählten Flächen, sodass die Bundeslandergebnisse innerhalb der lt. Verordnung (EG) Nr. 543/2009 zulässigen Fehlergrenzen liegen.

Flächenangaben lt. Auswertung der Mehrfachtträge; die Bundeslandergebnisse liegen innerhalb der lt. Verordnung (EG) Nr. 543/2009 zulässigen Fehlergrenzen.

- Rübenbauern- und Rübenbäuerinnenbund/Agrana: Die übermittelten Daten entsprechen der tatsächlich gewogenen Menge an verarbeiteter Zuckerrübe.

- Flächenangaben bei Gemüse: lt. letzter Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2015; zwischen den Erhebungen bzw. für nicht erhobene Kulturarten: Fortschätzung durch Experten und Expertinnen der Landeslandwirtschaftskammern. Vergleiche dazu die entsprechende [Standard-Dokumentation](#).
- Flächenangaben bei Intensivobst: lt. letzter Erhebung der Erwerbsobstanlagen (Vollerhebung) bzw. für nicht erhobene Kulturarten: Schätzungen der LWK auf Basis der AMA-MFA-Daten; zwischen den Erhebungen Fortschätzung durch Experten und Expertinnen der Landeslandwirtschaftskammern unter Nutzung der AMA-MFA-Daten. Vergleiche dazu die entsprechende [Standard-Dokumentation](#).

Baumzahl bei Extensivobst: Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2010 wurden die wichtigsten Extensiv-Obstarten im bäuerlichen Bereich, Äpfel, Birnen und Zwetschken, erfasst. Auf Grundlage dieser Zahlen wurde mittels Experten- und Expertinnenschätzung sowie Berücksichtigung der Ergebnisse früherer Obstbaumzählungen eine neue Basis zur Berechnung der Obst-ernte aller relevanter Obstarten erarbeitet.

3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Ackerflächen lt. INVEKOS: Abdeckung über 99% (Vergleich mit Agrarstrukturerhebung 2010).

Die Basisflächen für Obst und Gemüse stammen aus Konzentrationsstichproben, die nahezu einer Vollerhebung entsprechen (Erhebung der Erwerbsobstanlagen bzw. Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung). Die Angaben werden zwischen den Erhebungen laufend durch Schätzungen der Landwirtschaftskammern überarbeitet.

Weinernte lt. zentraler Weindatenbank: Da jeder Weinerzeuger zu einer Erntemeldung verpflichtet ist, kann von einer nahezu vollständigen Abdeckung ausgegangen werden.

Feldfruchterträge, Extensivobst, Weinerntevorschätzung: Für die Datenauswertung ist zumindest eine Meldung pro politischem Bezirk notwendig. Ist dies nicht gegeben, werden die Werte geschätzt (vgl. Imputation von Antwortausfällen).

Gemüse, Intensivobst: Wird auf Bundeslandebene erfasst; die Datenübermittlung muss daher vollständig - ohne Antwortausfall - erfolgen (gegebenenfalls sind telefonische Urgenzen notwendig).

3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Unit-Non Response: Durchschnittliche Rückmeldequote der ehrenamtlichen Erntereferenten und Erntereferentinnen 2012-2016: Feldfrucht: 75%; Obst: 77%; Wein: 78%.

Item-Non Response: Da es sich bei den Meldungen der Erntereferenten und Erntereferentinnen um eine freiwillige Auskunft handelt, wird die Vollständigkeit der einzelnen Angaben nicht überprüft. Es liegt aber auf der Hand, dass für Kulturarten, die im Gemeindegebiet von untergeordneter Bedeutung sind, eine Ertragsschätzung bisweilen ausbleibt. Die durch die Meldungen der Erntereferenten und Erntereferentinnen erreichte Flächenabdeckung bei Ackerkulturen liegt - je nach Kulturart - zwischen 70 und 80% und somit im Bereich der Rückmeldequote; es kann daher davon ausgegangen werden, dass Meldeausfall durch item non response nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Siehe auch Abdeckung sowie Plausibilitätsprüfung.

3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit

Die Ergebnisse der primärstatistisch erhobenen Daten werden jeweils etwa 14 Tage nach dem Erfassungstermin (vgl. Tab. 3-6) auf Bundeslandebene publiziert (Schnellbericht, Pressemitteilung).

Alle Eurostat-Fristen werden termingerecht eingehalten (vgl. Rechtsgrundlagen).

Tabelle 3: Erhebungstermine nach Erhebungsgegenstand – Feldfruchternteerhebung

Erhebungsgegenstand	Wachstumsstand (Benotung)	Vorschätzung 1 (dt/ha)	Vorschätzung 2 (dt/ha)	Erntermittlung (dt/ha) [fett=lt. AMA]	Veränderung der Aussaatflächen (in % zum Vorjahr)
Sommerweichweizen		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte April
Winterweichweizen		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte Jänner + Mitte April
Dinkel		10.Jun	20.Aug	20.Sept	
Sommerhartweizen (Sommerdurum)		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte April
Winterhartweizen (Winterdurum)		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte Jänner + Mitte April
Winter- und Sommerroggen		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte Jänner + Mitte April
Wintermenggetreide		10.Jun	20.Aug	20.Sept	
Sommermenggetreide		10.Jun	20.Aug	20.Sept	
Hafer		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte April
Triticale		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte Jänner + Mitte April
Wintergerste		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte Jänner + Mitte April
Sommergerste		10.Jun	20.Aug	20.Sept	Mitte April
Rispenhirse		20.Jul		20.Sep	
Anderes Getreide (Sorghum, Buchweizen, u.a.)				25.Sept	
Körnermais inkl. CCM (Kornertrag)		20.Aug	20.Sept	20.Nov	Mitte April
Körnererbsen				20.Sept	Mitte April
Ackerbohnen	20.Jul	20.Aug		20.Nov	Mitte April
Andere Hülsenfrüchte (Wicken, Platterbsen, Süßlupinen, u.a.)				25.Sept	
Sojabohnen	20.Jul	20.Aug		20.Nov	Mitte April
Sonnenblumen		20.Aug	20.Sept	20.Nov	Mitte April
Raps und Rübsen (inkl. Industrieraps)		10.Jun	20.Jul	20.Sept	

Ölkürbis				20.Nov	
Mohn				20.Sept	
Andere Ölfrüchte (Senf, Öllein, Leindotter, u.a.)				25.Sept	
Früh- und Speisekartoffeln	10.Jun	20.Jul		20.Sept	Mitte April
Stärke und Speise- industriekartoffeln		20.Jul	20.Sept	20.Nov	
Zuckerrüben	10.Jun; 20.Aug	20.Sep	20.Nov	Februar	Mitte April
Futterrüben, Kohlrüben und Futtermöhren		20.Sep		20.Nov	
Rotklee	10.Jun; 20.Aug			20.Jul; 20.Sept	Mitte April
Luzerne				20.Jul; 20.Sept	Mitte April
Kleegras				20.Jul; 20.Sept	Mitte April
Wechselwiesen (Egart)				20.Jul; 20.Sept	Mitte April
Silo- und Grünmais in Grünmasse	20.Jul	20.Aug		20.Nov	
Grünschnittroggen in Grünmasse				20. Sept	
Sonst. Feldfutter in Grünmasse (Futtergräser, Gemenge)				25.Sept	
Getreidestroh insgesamt (ohne Mais)				20.Sept	
Hanf (Stroh)				20. Sept	
Hopfen				<i>Jänner/Febr n+1</i>	
Energiegräser				20. Sept	
Einmähdige Wiesen				20.Jul; 20.Sept	
Zweimähdige Wiesen				20.Sept	
Drei- und mehr-mähdige Wiesen				20.Jul; 20.Sept	
Streuwiesen				20.Sept	
Wiesen insg.				20.Jul	

Tabelle 4: Erhebungstermine nach Erhebungsgegenstand - Obsternteerhebung

Erhebungsgegenstand	Stand der Kernobstblüte (Benotung)	1. Vorschätzung (Extensiv-obst)	2. Vorschätzung (Extensiv-obst)	Vorschätzung (Erwerbs-obstbau - intensiv)	Endgültiges Ergebnis (intensiv/extensiv)
Äpfel	25.Mai			5. Nov.	20.Nov.
Birnen	25.Mai			5. Nov.	20.Nov.
Winteräpfel inkl. Mostäpfel		20.Jul.	20.Aug.	-	20.Okt. (ext)
Winterbirnen ohne Mostobst		20.Jul.	20.Aug.	-	20.Okt. (ext)
Sommeräpfel (Hoch/Halbstamm)		25.Jun.	20.Aug.	-	20.Sep. (ext)
Sommerbirnen (Hoch/Halbstamm)		25.Jun.	20.Aug.	-	20.Sep. (ext)
Mostbirnen		20.Jul.	20.Aug.	-	20.Okt. (ext)
Marillen		25.Mai	25.Jun.	15 Sept.	20. Nov./ 20.Aug.
Pfirsiche		25.Mai	25.Jun.	15.Okt.	20. Nov./ 20.Sept.
Zwetschken		25.Mai	25.Jun.	15.Okt.	20. Nov./ 20.Sept.
Kirschen		25.Mai	25.Jun.	15. Aug.	20. Nov./ 20.Jul.
Weichseln		25.Mai	25.Jun.	15. Aug.	20. Nov./ 20.Jul.
Erdbeeren				15.Jul.	20. Nov. (int)
Ribiseln rot/weiß				15. Aug.	20. Nov./ 20.Jul.
Ribiseln schwarz				15. Aug.	20. Nov./ 20.Jul.
Stachelbeeren				-	20.Jul. (ext)
Himbeeren				15.Sept.	20. Nov (int)
Kulturheidelbeeren				15.Sept.	20. Nov. (int)
Walnüsse				5. Nov.	20. Nov./ 20.Okt.
Holunder				15. Okt.	20. Nov. (int)
Aronia				15. Okt.	20. Nov. (int)

Table 5: Erhebungstermine nach Erhebungsgegenstand - Gemüseernteerhebung

Erhebungsgegenstand	Vorschätzung 1	Vorschätzung 2	Erntetermin
Brokkoli	25.Juni	25. August	25.Oktober
Chinakohl	-	25. August	25.Oktober
Fenchel (Knollenfenchel)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Fisolen (Pflückbohnen)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Grünerbsen	25.Juni	25. August	25.Oktober
Einlegegurken (inkl. Schälgurken)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Feldgurken (Salatgurken)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Gurken unter Glas/Folie	25.Juni	25. August	25.Oktober
Käferbohnen u.a. Speisebohnen	25.Juni	25. August	25.Oktober
Karfiol (Blumenkohl)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Karotten, Möhren	25.Juni	25. August	25.Oktober
Knoblauch	25.Juni	25. August	25.Oktober
Kohl (Wirsing)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Kohlrabi	25.Juni	25. August	25.Oktober
Kohlsprossen	25.Juni	25. August	25.Oktober
Frisch- u. Lagerkraut (Weißkraut)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Industriekraut (Einschneidekraut)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Rotkraut (Blaukraut)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Kren	25.Juni	25. August	25.Oktober
Melanzani	25.Juni	25. August	25.Oktober
Melone	25.Juni	25. August	25.Oktober
Paprika bunt - Freiland, inkl. Capia	25.Juni	25. August	25.Oktober
Paprika bunt – Glas/Folie	25.Juni	25. August	25.Oktober
Paprika grün - Freiland	25.Juni	25. August	25.Oktober
Paprika grün – Glas/Folie	25.Juni	25. August	25.Oktober
Petersilie grün	25.Juni	25. August	25.Oktober
Petersilienwurzel	25.Juni	25. August	25.Oktober
Pfefferoni	25.Juni	25. August	25.Oktober
Porree (Lauch)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Radieschen	25.Juni	25. August	25.Oktober
Rettich (Bierrettich)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Rhabarber	25.Juni	25. August	25.Oktober
Rote Rüben	25.Juni	25. August	25.Oktober
Bummerlsalat (Eissalat) - Freiland	25.Juni	25. August	25.Oktober
Bummerlsalat (Eissalat) – Glas/Folie	25.Juni	25. August	25.Oktober
Chicoree und Radiccio	25.Juni	25. August	25.Oktober

Endiviensalat	25.Juni	25. August	25.Oktober
Friséesalat	25.Juni	25. August	25.Oktober
Häuptelsalat (Kopfsalat) - Freiland	25.Juni	25. August	25.Oktober
Häuptelsalat (Kopfsalat) – Glas/Folie	25.Juni	25. August	25.Oktober
Vogersalat (Feldsalat)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Sonstige Salate (inkl. Kochsalat)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Schnittlauch	25.Juni	25. August	25.Oktober
Sellerie (Zeller)	25.Juni	25. August	25.Oktober
Weißspargel	25.Juni	25. August	25.Oktober
Grüenspargel	25.Juni	25. August	25.Oktober
Speisekürbis	25.Juni	25. August	25.Oktober
Spinat	25.Juni	25. August	25.Oktober
Tomaten im Freiland	25.Juni	25. August	25.Oktober
Rispen Tomaten unter Glas/Folie	25.Juni	25. August	25.Oktober
Sonstige Tomaten unter Glas/Folie	25.Juni	25. August	25.Oktober
Zucchini	25.Juni	25. August	25.Oktober
Zuckermais	25.Juni	25. August	25.Oktober
Sommerzwiebel	25.Juni	25. August	25.Oktober
Winterzwiebel	25.Juni	25. August	25.Oktober
Bundzwiebel	25.Juni	25. August	25.Oktober
Sonstige frische Kräuter - Fläche			25.Oktober
Übrige Gemüsearten - Fläche			25.Oktober

Tabelle 6: Erhebungstermine nach Erhebungsgegenstand - Weinerntevorschätzung

Erhebungsgegenstand	Traubenentwicklung (Benotung); Verrieselungsschäden (%)	Traubengüte u. Reifegrad (Benotung)	Weinmostgüte (Benotung)	1. Vorschätzung	2. Vorschätzung	3. Vorschätzung
Wein insg.	16.Aug.	15.Sept.	15.Okt.			
Rotwein (inkl. Weißwein)		15.Sept.		16.Aug.	15.Sept.	15.Okt.
		15.Sept.		16.Aug.	15.Sept.	15.Okt.

3.4 Vergleichbarkeit

3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit

Aufgrund der relativ einheitlichen Methodik allgemein gute Vergleichbarkeit sowohl über die Jahre hinweg als auch zwischen Vorschätzungen und endgültigen Ergebnissen (vgl. Tabelle 7 und Abbildung 3).

Bei Wein wurde die Erhebungsmethode betreffend das endgültige Ergebnis mehrmals umgestellt, wobei jeweils Brüche in der Zeitreihe zu vermerken sind: bis 1995 von Statistik Austria jährlich über die Gemeinden erhoben; ab 1996 vom BMLFUW durchgeführt (über die Landesregierungen); ab 2003 direkte Auswertung der Daten aus der Zentralen Weindatenbank, durch die Bundeskellereinspektion.

Bei Gemüse wurden vor 1995 nur einige Feldgemüsearten (innerhalb der Fruchtfolge von landwirtschaftlichen Betrieben angebaute Gemüsekulturen) erfasst; die Daten ab 1995 enthalten - bis auf einige mengenmäßig unbedeutende Produkte - einen vollständigen Artenkatalog inkl. Gartenbaugemüse (d.h. inkl. der Flächen von reinen Gartenbaubetrieben); die Datensätze vor und nach 1995 lassen sich daher nur bei einigen Produkten vergleichen.

Bei weit zurückreichenden Zeitreihenvergleichen (bis vor 1945) sind etwaige Veränderungen der regionalen Einheiten (z.B. wurde der Bezirk Lienz 1938-1947 dem Bundesland Kärnten zugeordnet, der Gerichtsbezirk Bad Aussee befand sich bei Oberösterreich, etc.) zu berücksichtigen. Auch in neuerer Zeit sind Änderungen der Verwaltungseinheiten im Zuge von Verwaltungsreformen (z. B. Zusammenlegung von politischen Bezirken) zu beachten.

Tabelle 7: Abweichung der Ertragsschätzungen der Erntereferenten und Erntereferentinnen zum endgültigen Ergebnis lt. Agrarmarkt Austria bzw. lt. Rübenbauern- und Rübenbäuerinnenbund bzw. Agrana Zucker und Stärke GesmbH (Zuckerrübe)

Kulturart	Abweichung in %						arithm. Mittel	Betrags- mittel	5-Jahres- mittel der Produktion (t)	Mengen- anteil relativ (%)
	2012	2013	2014	2015	2016					
Weichweizen	-5%	-5%	-6%	-2%	4%	-3%	5%	1.561.549	18%	
Hartweizen	-14%	-9%	-1%	2%	-1%	-4%	5%	77.227	1%	
Roggen	-8%	-1%	-2%	2%	4%	-1%	3%	206.275	2%	
Wintergerste	-10%	-10%	-11%	-4%	7%	-6%	8%	504.749	6%	
Sommergerste	-7%	-4%	-2%	-3%	1%	-3%	3%	283.722	3%	
Hafer	-3%	-7%	-9%	-3%	2%	-4%	5%	95.483	1%	
Triticale	-7%	-5%	-6%	-1%	5%	-3%	5%	270.706	3%	
Körnermais	-6%	0%	1%	0%	-3%	-2%	2%	2.028.453	23%	
Körnererbsen	22%	-7%	9%	-2%	-4%	4%	9%	17.501	0%	
Sojabohnen	1%	4%	7%	1%	-6%	1%	4%	118.770	1%	
Sonnenblumen	4%	11%	4%	15%	0%	7%	7%	52.013	1%	
Winterraps	-6%	-8%	-7%	-4%	2%	-5%	6%	163.625	2%	
Zuckerrüben	0%	-1%	-1%	0%	-3%	-1%	1%	3.442.427	39%	
<i>Summe:</i>								8.822.499	100%	

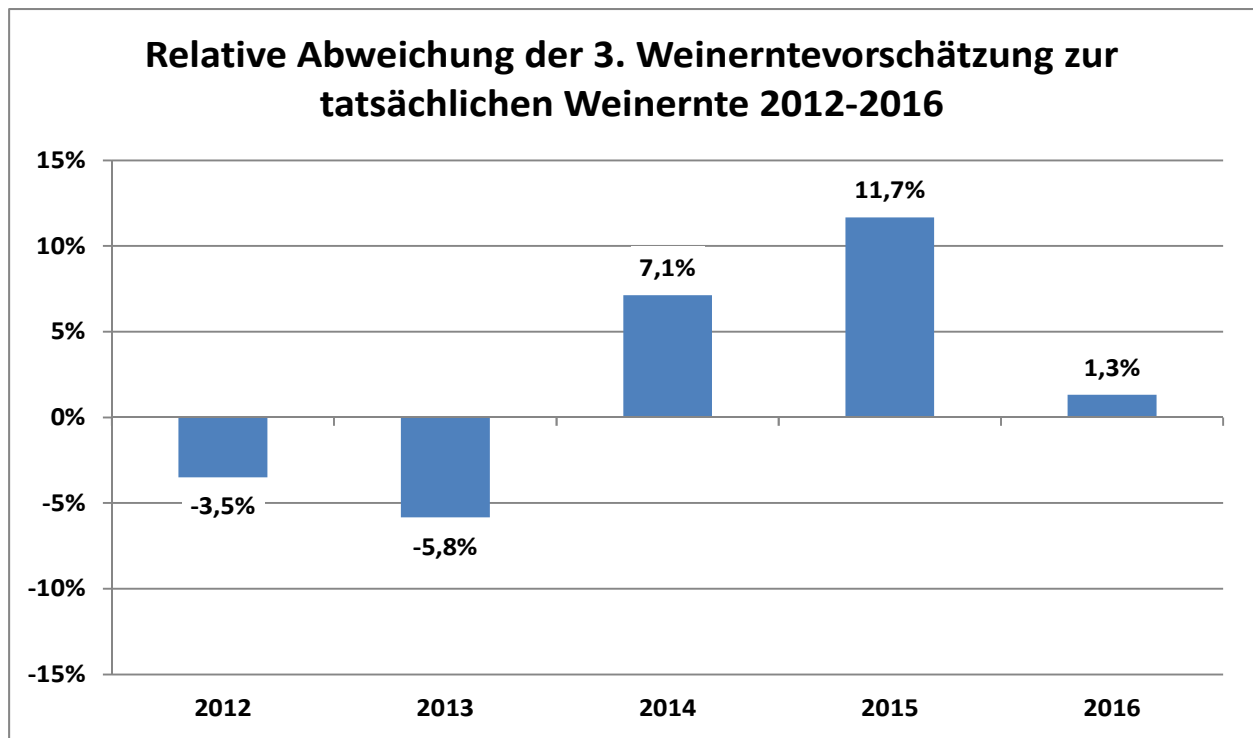


Abbildung 3: Abweichung der 3. Weinerntevorschätzung der Erntereferenten (Oktober) vom endgültigen Ergebnis lt. Weinerntemeldungen gem. Weingesetz 2009 idgF

3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit

Räumlich: Bundesländer, politische Bezirke bei Wein und Feldfrucht; EU Vergleiche nur unter Berücksichtigung der methodischen/definitorischen Unterschiede.

3.5 Kohärenz

Feldfrucht-Ertragsschätzungen der Agrarmarkt Austria: Im Rahmen der AMA - Erntegespräche werden Schätzungen der Getreideerträge in den Frühdruschgebieten vorgenommen und in den Marktberichten publiziert. Diese Daten können auf regionaler Ebene zu Vergleichszwecken herangezogen werden.

Weinernteschätzungen des Weinbauverbandes (Experten- und Expertinnenschätzung auf Österreich-Ebene). Diese umfassen zumeist eine Produktionsspanne und können zu Vergleichszwecken herangezogen werden.

Die Ergebnisse zur pflanzlichen Produktion fließen in die Versorgungsbilanzen und in die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung ein, wobei zu beachten ist, dass hier nach Abzug von Schwundraten und Berücksichtigung von Lagerbeständen unterschiedliche Produktionsbegriffe (wie Bruttoerzeugung, verwendbare Erzeugung, verfügbares Gesamtaufkommen, etc.) in Gebrauch sind.

4. Ausblick

- Produktionstechnische Aspekte:
Förderung und Ausbau der elektronischen Meldeschiene (eQuest).
- Inhaltliche Aspekte:
Laufende Anpassung an die Anforderungen von Eurostat sowie der nationalen Datennutzer.
- Publikationstechnische Aspekte:
Verstärkung des Internet-Angebotes.

Abkürzungsverzeichnis

AMA	Agrarmarkt Austria
AS	Agrarstrukturerhebung
BKI	Bundeskellereiinspektion
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (auch Lebensministerium)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
GD AGRI	Die Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Kommission ist für die Agrarpolitik und die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zuständig. Sie beschäftigt sich mit allen Aspekten der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) - d.h. von den Marktorganisationen über ländliche Entwicklungspolitik, Finanzangelegenheiten bis hin zu Agrarfragen im internationalen Bereich.
INVEKOS	Das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem ist jene Rechtsgrundlage der EU, die die Abwicklung von Förderungen regelt. Alle flächen- und tierbezogenen Beihilfenregelungen sind in dieses System eingebunden. Neben Bestimmungen für die Antragsabgabe und Änderungsmöglichkeiten enthält es auch die Vorgangsweise für EDV-technische Überprüfungen, Vor-Ort-Kontrollen und Sanktionen.
LFBIS	Das Land- und Forstwirtschaftliche Betriebsinformationssystem ermöglicht dem Bund die Zusammenführung einzelbetrieblicher Daten (Daten der Betriebsstatistik und der Agrarförderungen). Die Stammdaten des LFBIS wird von Statistik Austria geführt, die technische Betreuung erfolgt über das LFRZ.
LFR	Land- und Forstwirtschaftliches Betriebsregister
LFRZ	Das Land-, Forst- und Wasserwirtschaftliche Rechenzentrum betreut technisch verschiedene Datenbanken wie zum Beispiel das LFBIS. Weiters werden jene Datenbestände, die bei der AMA im Zuge der Förderverwaltung anfallen, vom LFRZ betreut.
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
LK Österreich	Landwirtschaftskammer Österreich
LWK	Landwirtschaftskammer
MFA	Mehrfachantrag-Flächen Der Mehrfachantrag, der aus mehreren Formularteilen (Mantelantrag, Flächen, Tierliste, etc.) besteht, dient dem Antragsteller zur Beantragung von Fördermitteln über die zuständige Bezirksbauernkammer.
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen

- [Richtlinien für die Ernteerhebung](#) (inkl. Muster der Erhebungsunterlagen):
Feldfrucht; Extensivobst; Wein.

Anlagen

Folgende Sub-Dokumente sind in dieser Standard-Dokumentation verlinkt:

- [Fragebogen für die Intensivobsternteerhebung](#)
- [Fragebogen für die Gemüseernteerhebung](#)